

Möglichst reibungslos ins Berufsleben

Marcher Gemeinschaftsschule und Ausbildungsbetriebe aus der Region gehen Bildungspartnerschaft ein

Von Mario Schöneberg

MARCH. In einer kleinen Feierstunde wurden jüngst formale Bildungspartnerschaftsvereinbarungen zwischen Ausbildungsbetrieben aus der Region und der Marcher Gemeinschaftsschule Am Bürgle unterzeichnet. Ziel ist, die Schüler möglichst früh durch Praktika mit Ausbildungsbetrieben zusammenzubringen und ihnen eine gute Berufsorientierung zu ermöglichen.

„Es ist toll, in welcher Menge wir mittlerweile Bildungspartnerschaften im Rahmen der Berufsorientierung für unsere Schüler unterzeichnen können“, betonte Schulleiterin Elke Hofmann. „Wir haben die Corona-Zeit genutzt, um unsere Berufsorientierung neu zu justieren und uns ein neues Konzept für die Zusammenarbeit mit Ausbildungsbetrieben und zum Thema Bewerbungstraining zu geben.“ Ansprechpartnerin innerhalb der Schulleitung ist Anna Mack. Sie betonte: „Wir bieten in unserer Gemeinschaftsschule verschiedene Bildungsabschlüsse an, daher sind wir auch das Thema Berufsorientierung konzeptionell angegangen, um der Verschiedenheit unserer Schüler und ihrer Abschlüsse gerecht zu werden.“ Man habe im vergangenen Jahr das Format „Betriebe stellen sich vor“ neu aufgestellt, berichtete Anna Mack. Und die in den Klassen acht bis zehn

üblichen Praktika seien von zehn Tagen auf bis zu fünf Wochen ausgeweitet worden. „Wir haben gemerkt, dass Schüler, die länger als zwei Wochen in einem Betrieb waren, dann oft schon einen Ausbildungsplatz angeboten bekommen haben.“ Neu hinzu kämen nun noch Sozialpraktika für Schüler der Klassenstufe sieben, zudem sei man weiterhin offen für Neues und weitere teilnehmende Betriebe, sagte Mack. Dies dürften gerne auch mehr Handwerksbetriebe sein.

„Wir begleiten die Berufsorientierung eng, ich freue mich über die gute Entwicklung unserer Schule“, betonte Marchs Bürgermeister Helmut Mursa. Auch die Gemeindeverwaltung biete immer wieder Praktikumsplätze an.

Christine Schäfer vom gleichnamigen Friseursalon in Holzhausen hofft, dass sich auch mehr junge Menschen für den Friseurberuf interessieren. Und Michael Berger von der Autohausgruppe Schmolck berichtete, dass es schwer sei, für die 14 angebotenen Ausbildungsberufe gute und motivierte Jugendliche zu finden. Daher wolle man in den Schulen so früh wie möglich ansetzen.

Über die Aufwertung des Pflegeberufs durch eine neue einheitliche Ausbildungsordnung freute sich Ausbildungsleiterin Olga Wunder-Lickert von der Kirchlichen Sozialstation Nördlicher Breisgau. Die Sozialpraktika seien daher die ideale Gelegenheit, auf Berufe in der Pflege aufmerksam zu machen. Für soziale Arbeit

begeistern wollte Nicole Stengel vom Kinderhaus Am Bürgle. Auch das Spektrum der Anforderungen an den Elektrikerberuf sei heute weitaus größer als früher, erklärte Dominik Schönberger von Elektro-Schönberger aus Bötzingen. Hierfür brauche es motivierte und fachlich gut ausgebildete Leute. Die Badenova-Gruppe suche jedes Jahr rund 30 Auszubildende, erklärte Ausbildungsbeauftragter Marcus Lay. Daher wolle man frühzeitig nach den hellsten Köpfen suchen.

Junge Leute für Berufe auf dem Bau begeistern, das möchte Kathrin Maul von der Firma Knobel-Bau aus Hartheim. „Wir wachsen momentan, und wir wollen etwas bewegen. Dafür brauchen wir gut qualifizierte junge Menschen“, betonte Christian Willmann von der Firma Willtec aus Hugstetten.

„Wir haben die Bildungspartnerschaften schon vor vielen Jahren ins Leben gerufen, schön ist, dass wir nun nach Corona einen so guten Neustart hinbekommen“, sagte Thomas Fischer, Vorsitzender des Marcher Wirtschaftskreises. Und Lisa Schum, die im Auftrag der Vereinigung Schulewirtschaft Baden-Württemberg die Bildungspartnerschaften organisatorisch begleitet und die Teilnehmer auszeichnete, betonte, wie wichtig es sei, junge Menschen und Ausbildungsbetriebe möglichst früh zusammenzubringen, um den Jugendlichen einen möglichst reibungslosen Übergang ins Berufsleben zu ermöglichen.



Unternehmen und Gemeinde vereinbaren eine Bildungspartnerschaft mit der Gemeinschaftsschule Am Bürgle in March.

FOTO: MARIO SCHÖNEBERG